

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation (Artikel 9) Konzepte und Behinderung anders denken**

## **Anmerkungen aus Sicht der Sozialwissenschaft**

Dr. Andreas Weber, MPH

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**Zentral ist, dass hierdurch**

**keine speziellen Rechte für Menschen mit  
Behinderungen geschaffen werden,**

**sondern die universellen Menschenrechte mit Blick auf  
die Aspekte von Menschen mit Behinderungen  
spezifiziert werden**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

### **Zugänglichkeit und Barrieren**

**Beim Springreiten und beim Hindernislauf stellen „Barrieren“ einen integralen Bestandteil der Berufsausübung dar. Ohne sie geht es nicht.**

**„Barrieren“ sollen aus dem Weg geräumt werden, einen nicht (be)hindern und freie Fahrt, Vorankommen, Teilhabe und Weiterentwicklung ermöglichen.**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**Dem „Barriereabbau“ selbst sind oft verschiedene „Barrieren“ im Weg.**

**Umsetzungsprobleme, Implementationsprobleme, Sachzwänge, Finanzierungsvorbehalte**

**Ein wissenschaftlicher Antwortversuch:  
Empirisch fundierte Rechtswirkungsforschung**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**Beispiel:**

**schwerhörige, ertaubte und gehörlose  
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.**

**Allgemein:**

**jede sprachliche Verständigung bewegt sich stets im  
Rahmen von intersubjektiv anerkannten  
Situationsdefinitionen**

**intersubjektiv geteilten Hintergrundannahmen, in  
denen jeder Kommunikationsprozess abläuft, nennt  
Habermas (1981) „Lebenswelt“.**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**Projekt GINKO**

**SGB IX :**

**Kommen diese Informationen an?**

**Wirkt sich das SGB IX positiv auf den (Arbeits-)Alltag von Menschen mit Hörbehinderung aus ?**

**Wird die Eigeninitiative gefördert?**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**„In modernen Gesellschaften werden individuelle Lebenschancen, Güter und Lasten zu einem großen Teil in und über gesellschaftliche Institutionen verteilt.“**

**Maßgeblich sind dabei die sozialen Sicherungssysteme, die Rechtssprechung und das Erwerbssystem und vor allem das Bildungssystem und das Gesundheitswesen“**

**(Liebig/May 2009: 4-5)**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**Individuelle Lebenspräferenzen und der Grad deren Verwirklichung können Kriterium für Gerechtigkeit sein**

**und der Begriff der „Teilhabegerechtigkeit“ (vgl. Liebig/ May 2009) kann im Sinne von Chancengleichheit „Zugang“ zw. Zugangsmöglichkeiten bedeuten.**

# **Barrierefreiheit und Rehabilitation**

## **Konzepte anders denken**

**„gerade weil Menschen verschieden sind, nämlich um sie in die Lage zu versetzen, aus eigenem Recht und nicht auf Kosten oder von Gnaden anderer verschieden zu sein.“**

**Der Zweck der Gleichheit ist also Ungleichheit, der Zweck allgemeiner Rechte liegt in unterschiedlichen individuellen Leben“**

**(Dahrendorf 1979: 168)**

# Barrierefreiheit und Rehabilitation

## Konzepte anders denken

**Kontakt:**

**[weber@fst.uni-halle.de](mailto:weber@fst.uni-halle.de)**

**[Andreas.weber@medizin.uni-halle.de](mailto:Andreas.weber@medizin.uni-halle.de)**